

Inhalt

Einleitung.....	13
I. Ziele der Arbeit.....	13
II. Quellenmaterial und bisherige Forschungslage.....	20
Erster Abschnitt	
Die Entwicklung der Klagen in Deutschland	24
A. Die Klagen in hoch- und spätmittelalterlichen deutschen Rechten und Rechtsbüchern, insbesondere Sachsenspiegel und Glossen.....	24
I. Die Ausgangslage.....	24
1) Die Klagen nach dem Sachsenspiegel	24
a) Strafklagen.....	24
b) Zivilklagen.....	28
2) Charakter und Zweck der Strafe	31
3) Peinliches Strafrecht und Geldzahlung	32
II. Umdenken und neue Einflüsse	40
1) Die Interpretation des Sachsenspiegeltexes.....	40
2) Die Einleitung der Verfolgung peinlicher Sachen. Inquisitionsprinzip als Besonderheit des Strafverfahrens – wer darf, wer muss eine Klage erheben?	43
a) Ausweitung des Handhaftverfahrens.....	43
b) Rügeverfahren.....	44
c) Klagezwang	47
d) Klage auf bösen Leumund.....	48
e) Klagen von Amts wegen	50
f) Inquisitionsverfahren.....	53
3) Parallelität von akkusatorischer Strafklage und Inquisitionsverfahren.....	55
III. Auswirkungen des Auseinandertretens von Sühneverhandlung, peinlichem Strafverfahren und bürgerlichem Rechtsgang auf das Gerichtsverfahren	56
1) Zur sachlichen Zuständigkeit der Gerichte	56

a) Hoch- und Niedergerichtsbarkeit	56
b) Schiedsgerichte	60
2) Ladung	63
3) Verbürgung	69
4) Der Gerichtsstand	73
5) Ausbildung von Unterschieden im Beweisrecht	76
6) Widerklage	83
7) Sühne und Vergleiche	84
8) Vormengede oder misschede Klage: bürgerliche Klagen wegen Straftaten – peinliche Klagen bei Geldforderungen?	90
9) Urteilsschelte und Rechtsmittel	95
IV. Die Klagen nach dem Richtsteig Landrechts – wissenschaftliche Theorie oder Prozesswirklichkeit?	96
1) Definition der Klagen im Richtsteig Landrechts	97
2) Zu den Unterschieden zwischen diesen Klagen	99
3) Vermengte oder gemischte Klage	101
4) Urteilsschelte	102
V. Zusammenfassende Bewertung	102
1) Differenzierung der privaten Klagen	102
2) Privatklage und Inquisitionsverfahren in Sachsen	104
B. Die Strafklage und die bürgerliche Klage in der frühen Neuzeit	105
I. Strafklage und Prozesseinleitung nach der Carolina	105
1) Prozesseinleitung von Amts wegen	105
2) Akkusationsprozess	110
3) Das Bußstrafrecht in der Carolina	112
4) Die Bedeutung der drei Verfahrensweisen in der gerichtlichen Praxis	114
a) Inquisitions- und Akkusationsprozess	114
b) Einordnung des Bußenstrafrechts	121
c) Zur Strafverfolgung in Sachsen im 16. Jahrhundert	122
d) Die Begriffe „Klage“ und „Anklage“	124
e) Zwischenergebnis	124
II. Bürgerliche Klagen und Herausbildung des Zivilprozesses	125
III. Diversifizierung der Klagen vor dem Hintergrund des öffentlichen Strafanspruchs	128
1) Neuerungen in der Gerichtsverfassung und sachlichen Zuständigkeit	128

a) In peinlichen Sachen.....	128
b) In bürgerlichen Sachen.....	131
2) Gerichtsstand	133
a) In peinlichen Sachen.....	133
b) In bürgerlichen Sachen.....	134
3) Ladung, Ungehorsam und Folgen	136
a) Strafprozess.....	136
b) Zivilprozess.....	137
α) Ladung.....	137
β) Versäumnisverfahren	139
4) Parteien, Sicherheitsleistung und Prozessbürgschaft	142
a) In peinlichen Sachen.....	142
b) In bürgerlichen Sachen.....	144
5) Auswirkungen des öffentlichen Strafverfahrens auf das Beweisrecht	145
a) Indizien als Voraussetzung des Prozesses und der peinlichen Frage	145
b) Unterteilung in Vorverfahren und endlichen Rechtstag	146
c) Prozesseinleitung und Beweismittel in bürgerlichen Sachen.....	150
d) Vergleich der Klagen hinsichtlich des Auseinandertretens von Verfahren und Beweissystem	151
6) Widerklage	152
7) Vergleiche	153
a) Prozessvergleich in peinlichen Sachen	153
b) Prozessvergleich in bürgerlichen Sachen	155
8) Rechtsmittel (Appellation) und Aktenversendung.....	155
a) In peinlichen Sachen.....	155
b) In bürgerlichen Sachen.....	158
IV. Zusammenfassung.....	160